

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 18. Donnerstag, den 18. Januar 1827.

## Leipziger literarische Curiosa.

V o r w o r t.

Für das laufende Jahr ist ein  
literarischer Almanach  
von

Simon Rabeberger d. J.,  
im Verlage von Hrn. J. F. Glück, XVIII und  
262 S. erschienen. Der Verfasser desselben  
ist ein bejahrter, in der Literatur bekannter  
Mann; so alt er aber seyn mag — vielleicht  
den Siebzigen näher als den Sechzigern! —  
so launig, so scherzhaft zeigt er sich; so eine  
Menge „literarische Curiosa“ hat er  
in diesem Almanach zusammen getragen, der,  
wird er in künftigen Jahren fortgesetzt, den  
Gelehrten, für deren Taschen mit Almanachen  
am wenigsten gesorgt ist, eines der angenehm-  
sten Geschenke seyn muß. Er ist zu reichhaltig,  
um in diesem Blatte davon viel sagen zu  
können, aber von der wohlbesetzten Tafel, die  
er bietet, ein Paar Leckerbissen zu entwenden,  
wird der verehrte Greis und sein Verleger ge-  
wisß gern gestatten, und wir wollen nur nach  
solchen greifen, die gerade uns Leipzigern  
besonders munden werden.

1.

Da finden wir gleich S. 131 eines der-  
gleichen: Samuel Theodor Schmidt  
schrieb in unserm Leipzig eine Dissertation von  
Theologen, die gleich im Mutterleibe

Gott geweiht wurden. In ältern Zeiten mag  
das oft der Fall gewesen seyn. Der verstor-  
bene Prediger E. in unserer Stadt hat mir  
mehr als einmal erzählt, daß er nur auf sol-  
ches Gelübde hin Samuel getauft und zum  
theologischen Studium veranlaßt wurde.

2.

S. 144 werden wir mit dem  
Donnerkeil, in die Zeit geschmet-  
tert von Omikron,  
bekannt gemacht. Es ist eine Broschüre, er-  
schienen 1824, 109 S. stark. So barock  
der Titel ist, so unverständlich ist die Schrift,  
welche eine Satire gegen die faden, süßlichen,  
romantischen, wohlklingenden und schönklingen-  
den Dichtungen seyn soll.

3.

Der Freischütz hat in Deutschland  
großes Furore gemacht. Aber solchen allge-  
meinen Enthusiasmus hat er doch nicht erregt,  
wie „der Teufel ist los“ von unserm  
guten C. F. Weiße. Als dieser bekannt  
worden war, liefen die Betteljungen den Leu-  
ten auf der Straße mit der Bitte nach:  
„Schenken Sie mir doch einen Gros-  
schen, daß ich der Teufel ist los  
sehen kann.“

4.

Reiske, der gelehrte Rector an unserer  
Nicolaischule, legte bekanntlich seine Stelle  
nieder, und ging nach Holland. Hier brachte

zu  
Po-  
mer

und  
e.

rdem  
stern  
giebt

mit

traße

den  
einen  
tagel

mauß,

h daß  
a sol-  
gemess

Ma-

6

U.

8

brch.

12

U.

7

ng

7

ebel,

9

9

10

1

er zu Leiden auf der dortigen Universitätsbibliothek die arabischen Handschriften in Ordnung, und dafür bekam er eine außerordentliche Belohnung: Neun holländische Gulden.

Eine Frage wäre in Betreff dieses Reiske noch aufzuwerfen. Er war bekanntlich zuerst Arzt gewesen. Als Hamann, ein Sohn des berühmten humoristischen Schriftstellers, Rector der Schule in Königsberg wurde (1796), mußte er, „weil er Medicin studirt hatte,“ einen Revers ausstellen, sich nicht mit dem Religionsunterricht zu befassen. Ist denn Reiske bei uns zu einem gleichen Versprechen angehalten worden?

5.

Unter den sonderbaren Schriften, die in unserm Leipzig vor mehr als hundert Jahren erschienen sind, müssen wir einiger gedenken, die sich S. 136 in diesem Almanach finden. Zuerst schrieb Christian Weiße eine Abhandlung von den unehelich Gebornen, die in der Kirche und Gelehrtenrepublik sich berühmt gemacht haben; Leipz. 1693. Ein gewisser Schröder trat 2) in Leipzig 1717 mit einer Schrift von dem Menschenhaffe der Gelehrten, und 3) im nämlichen Jahre mit einer

andern über das schmutzige Wesen der Gelehrten (*de misocosmia eruditorum*) auf. Ein Friedr. Ernst Schulz hatte 4) 1705 bereits seine Disputation von Gelehrten ohne Sitten geschrieben; (*de eruditibus sine moribus*).

6.

Viel weibliche Schriftstellerinnen muß es auch verhältnißmäßig damals gegeben haben. 1705 erschien in Leipzig:

Das Hoch- und wohlgelahrte deutsche Frauenzimmer, nochmals mit merklichen Zusätzen vorgestellt von C. F. Paulini.

Das Ganze war alphabetisch geordnet und also eine Art Vorläufer von unserm Schindlers Lexikon deutscher Schriftstellerinnen des 19ten Jahrhunderts.

Doch unser Zweck ist erreicht, wenn diese Kleinigkeiten die Aufmerksamkeit unsers Publikums ein wenig diesem Almanach zuwenden. Es wird keinen Gelehrten, keinen Gebildeten gereuen, ihn als Sammlung literarischer Curiositäten in die Hand zu nehmen. Häufig wird er dabei noch bemerken müssen: „Hier liegen Fußangeln!“ denn der Verfasser hat es hinter den Ohren. \*r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fes.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concertanzeige. Herr Guillou, erster Flötenspieler S. M. des Königs von Frankreich, Mitglied und Professor des Conservatoriums von Paris, welcher von seiner Reise von Dresden hier zurückgekehrt ist, allwo er sich sowohl am Hofe Sr. M. des Königs von Sachsen, als auch in einem öffentlichen Concerte des allgemeinen, ausgezeichnetsten Beifalls zu erfreuen hatte, wird die Ehre haben, so wie es bereits früher angezeigt worden ist, Sonnabend den 20. Januar, zur gewöhnlichen Theaterstunde, im hiesigen Theater ein großes Concert zu geben, worin er von Mademoiselle Canzi, Herrn Better und Herrn Musik-Director Präger unterstützt werden wird.

Bekanntmachung. Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß er die, zeither Herrn Wilhelm Herz gehörige, Steindruckerei, jedoch mit Ausschluß aller Aktiv- und Passivschulden, käuflich an sich gebracht hat und sie von heute an, in dem bisherigen Lokale, Neue Johannisgasse

Nr. 1211, für seine Rechnung fortsetzt. Allen in das Fach der Lithographie einschlagenden Aufträgen kann er eine um so vorzüglichere Ausführung versprechen, als Herr Herz seine anerkannten Fähigkeiten fortbauend und ausschließlich diesem Unternehmen widmen wird.  
 Leipzig, den 8. Januar 1827. F. W. Thümeel.

Anzeige. Meine Hutfabrik habe ich in mein eigenes Haus,  
**an der Wasserkunst Nr. 792,**  
 verlegt, wo man stets, so wie in meinem Gewölbe  
**in Kochs Hofe**

ein bedeutendes Lager von Herrenhüten neuesten Geschmacks findet. Carl Haugl.

Empfehlung. Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von  
**Nicolaus Niewel,**  
 in der Hainstraße rechts vom Markt herein das erste Gewölbe,  
 empfiehlt frisch erhaltenen Spitzengrund von allen Breiten sehr billig: schön gemusterte und wat-  
 tirt Piqués zu Negligés und Bettdecken; die neuesten erschienenen Callicós zu Kleider und Neu-  
 bles, alle ächt in Farben; wollene Moreens im Stück, von allen Farben, sehr wohlfeil; Schu-  
 zeuge, auch sortirte Taffas Bänder zum Schuheinsatz, Stückweise, zu Fabrikpreisen.

Hausverkauf. Ein vor wenig Jahren neu gebautes Haus in der Vorstadt, mit Garten  
 und Wagenremise, so wie auch Raum zu Stallung, ist für 7000 Thlr. zu verkaufen, durch  
 G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Ein Stockenspiel als Schlittengeläute für ein Pferd und eine lange Schlitten-  
 peitsche, beides neu, sind um halben Preis zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses  
 Blattes zu erfahren.

Zu verkaufen steht ein gesundes Pferd, von Farbe Schimmel, gut geritten und gut  
 einspännig eingefahren, so wie eine einspännige Chaise und ein neuer Schlitten, nebst Bardecke,  
 und zu erfragen am Rauh Nr. 865, 1ste Etage.

Zu verkaufen ist ein zweispänniger Schlitten mit besonders neuem, guten Gestell. Nä-  
 heres an der Wasserkunst Nr. 803, beim Kutscher Eichler.

Zu verkaufen steht billig ein schöner Schlitten, ein und zweispännig zu fahren, bei dem  
 Sattlermeister Thäker, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 682.

**Von echt dänischen Handschuhen,**  
 beste Qualität, erhielt wieder eine Zusendung  
 Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Aufforderung. Zu dem erweiterten Betriebe eines sehr einträglichen Fabrikgeschäftes  
 wird ein Theilnehmer gesucht, welcher, nächst umfassenden kaufmännischen Kenntnissen, min-  
 destens 10,000 Thlr. Vermögen besitzt und im Stande ist, 3000 Thlr. gegen vollkommene Deckung  
 sofort einzulegen. Nähere Auskunft auf mündliche Anfragen und portofreie Briefe ertheilt Herr  
 D. Schellwig in Leipzig (Petersstraße Nr. 37 im ersten Stock), welcher zugleich mit dem Ab-  
 schluß des Vertrags beauftragt ist.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht als Markthelfer oder Schreiber ein Unterkommen; er  
 sieht nicht sowohl auf Gehalt, sondern erwartet blos gute Behandlung. Näheres in der Expe-  
 dition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis für eine stille Familie, von 1 Stube, 1—2 Kammern, Küche und Holzraum, in der Grimmaschen oder Petersvorstadt, nicht zu weit von der Stadt abgelegen. Auf Begehrt wird Garantie geleistet. Offerten übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffer F. C. D.

Gesucht wird zu Ostern ein mittleres Familien-Logis auf der Grimmaschen Gasse, in deren Nähe oder in der Grimmaschen Vorstadt. Die Anzeigen bittet man versiegelt unter der Aufschrift W. M. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein kleines Familien-Logis in der Stadt, von 30 bis 40 Thlr. jährlichen Miethzins. Anzeigen deshalb nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung. In einer ersten Etage in der Stadt sind 2—3 sehr geräumige Stuben, mit oder ohne Mobilien, an solide ledige Herren oder auch an eine geschlossene Gesellschaft billig zu vermieten. Auch kann, auf Verlangen, ein sehr gutes, neues Billard dazu abgelassen werden. Zu erfragen bei Herrn Steined, im großen Joachimsthal.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse in Nr. 1323 ist zu Ostern die zweite Etage in einem Verschluß, mit Keller und einer Boden- und Holzkammer, an eine stille Familie für 65 Thlr. zu vermieten, weshalb man sich parterre an die Hausmannsfrau daselbst zu wenden hat.

Vermiethung. Die 2te Etage im Quergebäude nach dem Garten des Hauses Nr. 1252, Quergasse, welche eine schöne Aussicht nach dem Felde hat, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, heller Küche, dazu eine große Bodenkammer und Keller, ist zu Ostern für 120 Thlr. zu vermieten, worüber der Hausmann daselbst Auskunft giebt.

Einladung. Heute, den 18. Januar, halte ich einen Schweinsknöchelchen-Schmauß, und lade hiermit meine werthesten Gönner und Freunde ein, mich recht zahlreich zu beehren.  
J. G. Kochmann, auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 297.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und stündlich mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen wünscht, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zu erfragen in Kochs Hofe am Markt, 1ste Etage.

\* \* \* Es ist in den letzten Tagen vergangener Woche ein Regenschirm in unserm Gewölbe stehen gelassen worden; wir ersuchen den resp. Eigenthümer, denselben gegen Vergütung der Insertions-Gebühren wieder in Empfang nehmen zu lassen.  
Gebrüder Leckenburg.

**Thorzettel vom 17. Januar.**

Grimma'sches Thor.	u.	Kanstädter Thor.	u.	
Vormittag.		Gestern Abend.		
Der Dresdner Postpackwagen	8	Hr. Talbot, Engl. Edelmann, v. London, im Hotel de Saxe	6	
Halle'sches Thor.		Die Hamburger reitende Post		
Gestern Abend.		Vormittag.		
Hr. Baron v. Leißer, a. Radis, in St. Berlin	4	Die Jenasche fahrende Post	7	
Hr. Kfm. Neumann, a. Halle, im Kreuz	7	Nachmittag.		
Die Magdeburger fahrende Post	8	Auf der Frankf. Silpost: Hr. D. Moldenhauer u. Kaufm. Julius, v. Heidelberg u. Suhl, pass. durch, Kfm. Brunner, v. Frankf., in St. Berl.,		
Vormittag.		Mad. Pierau, v. Frankf., pass. durch, u. Kfm. Livesy, a. London, v. Frankf., im Hot. de Saxe		
Hr. Hoffm. Siebert, a. Wien, v. Halle, p. drch.	10	Peterssthor.		
Nachmittag.		Gestern Abend.		
Auf der Berliner Silpost: Hr. Secretär Baucher, aus Genf, von Petersburg, Regoz. Bilist, aus Weh, und Maler Perregan, von Petersburg, in St. Berlin, Schäfer, v. h., v. Berlin zurück		2	Auf der Coburger Post: Hr. Kfm. Göpel, v. hier, von Sora zurück	9